

wurde. Der Beschluss des Massnahmenplans und dessen Umsetzung stehen bei Redaktionsschluss noch aus. Ein Anstoss aus dem Bereich Theologie führte zur Überprüfung der Nachwuchsförderungsverordnung KES 58.020. Diese Arbeit geriet durch den Tod des Vorsitzenden Jörg Haberstock ins Stocken. Sie wird im neuen Jahr weitergeführt. Bis zur Aufnahme der Arbeit durch den Nachfolger von Jörg Haberstock übernahm Claudia Hubacher stellvertretend den Vorsitz. Von den eingereichten Gesuchen für finanzielle Unterstützung konnten im Berichtsjahr Beiträge an die Jahrestagung NGO post Beijing Schweiz, an die Fachstelle Lys!strada und an das Projekt von Frabina, «Destination Liebe – binationale Liebesgeschichten», gesprochen werden. Abgelehnt werden musste ein Gesuch, weil der Bezug zum Kirchengebiet von Refbejuso fehlte.

Jörg Haberstock sei für sein Engagement und die Arbeit in der Delegation von Herzen gedankt!

■ *Jörg Haberstock, Vorsitz*
(† 25.10.2017)

*Doris Marchesoni,
Geschäftsführung
Claudia Hubacher
Matthias Zeindler*

Kontaktgremium Solothurn

Neu geschaffenes Regionalpfarramt

Seit seiner Entstehung vor sieben Jahren hat sich das Kontaktgremium als zentrale Plattform zur Behandlung solothurnischer Anliegen etabliert. In der Berichtsperiode bildete insbesondere das neu geschaffene solothurnische Regionalpfarramt ein wichtiges Traktandum. Die Delegationen des Synodalrats und der Bezirkssynode erörterten etwa, wie das Regionalpfarramt in die gesamtkirchlichen Strukturen eingebettet werden könnte. Das Kontaktgremium sprach sich dafür aus, dass das solothurnische Regionalpfarramt fachlich in das Team der übrigen Regionalpfarrpersonen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn integriert wird. Der Synodalrat setzte dieses Anliegen innert weniger Monate mit verschiedenen Verord-

nungsanpassungen um. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Regionalpfarramt wurde die Frage nach der geeigneten Höhe der Stellvertretungsentschädigungen aufgeworfen; das Kontaktgremium brachte hier die solothurnische Sichtweise umgehend in die Gesamtprojektleitung zur Umsetzung des bernischen Landeskirchengesetzes ein.

Als wichtige Scharnierstelle dient das Kontaktgremium auch dem gegenseitigen Austausch und der Information. So wurden auch im Jahre 2017 die einzelnen Synodegeschäfte daraufhin untersucht, welche Bezüge zum solothurnischen Kirchengebiet bestehen. Der Informationsaustausch gewährt nicht zuletzt auch wertvolle Einblicke. Als Beispiel erwähnt sei der im Kanton Solothurn geplante neue «Finanzausgleich Kirchen», der thematisch interessante Bezüge zur Revision des bernischen Landeskirchengesetzes aufweist.

Pfarrer Roland Stach ist an der Wintersynode 2017 zum Mitglied des Synodalrates gewählt worden. Auch wenn das Kontaktgremium ein kompetentes und engagiertes Mitglied verliert, ist die Freude gross darüber, dass das solothurnische Kirchengebiet wiederum im Synodalrat vertreten ist. Ruedi Köhli ist Ende 2017 als neuer Präsident der Bezirkssynode gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Hans Leuenberger an, der massgeblich zum guten Gelingen im Kontaktgremium beigetragen hat.

■ *Pia Grossholz-Fahrni,
Vorsitz
Christian Tappenbeck,
Geschäftsführung
Andreas Zeller*

Delegation Jura-CER

CER mit höherem Finanzbedarf

Die Gemeinde Moutier entschied sich im Juni 2017 für einen Wechsel in den Kanton Jura. Dieser (zurzeit rechtlich angefochtene) Volksentscheid wirkt sich auch auf unseren Synodalverband aus, u.a. weil zur Kirchgemeinde Moutier auch die bernischen Gemeinden Belprahon, Perrefitte, Roches, Schelten und Seehof gehören. Der

Delegation Jura-CER liegt sehr daran, dass im gegenseitigen Gespräch eine Lösung gefunden werden kann, die den seelsorgerlichen Anliegen bestmöglich Rechnung trägt.

In der Westschweiz viel zu reden gab die neue «Haute Ecole de Théologie en Suisse» (HET-PRO). Diese vorwiegend aus freikirchlichen Kreisen initiierte Fachhochschule will ein Theologiestudium mit einem Abschluss als Master of Arts (M.A.) ermöglichen. In unserer Kirche wird auch nach dem neuen bernischen Landeskirchengesetz nur als Pfarrerin oder Pfarrer angestellt werden können, wer über einen universitären oder gleichwertigen Abschluss verfügt.

In der Berichtsperiode war die Delegation wiederum intensiv mit den Geschäften der Conférence des Eglises réformées de Suisse romande (CER) befasst. So hat die CER ihre neukonzipierte Ausbildung zum Pfarramt sowie zum Diakonat evaluiert und namentlich das Verhältnis zwischen ihrem Ausbildungsdepartement (opf) und den Ausbildungskommissionen geklärt. Beachtliche Erfolge erzielte die CER in der Öffentlichkeitsarbeit. So findet die Zeitschrift «Réformés» guten Anklang, die Web-Präsenz wird laufend modernisiert, und auch als Verlegerin ist die CER gefragt. Die CER hat sich erneut als Meinungs- und Koordinationsplattform bewährt. Besonders die Vorberatung der laufenden SEK-Verfassungsrevision hat es den reformierten Kirchen der Romandie erlaubt, ihre Anliegen wirkungsvoll einzubringen.

Die erfreulichen Tätigkeiten der CER führen zu einem gesteigerten Finanzbedarf. Gegenwärtig können die Mitgliederbeiträge dank Entnahmen aus Rückstellungen noch stabil gehalten werden. Spätestens ab dem Jahr 2020 steht diese Möglichkeit aber nicht mehr zur Verfügung.

■ *Lucien Boder, Vorsitz
Christian Tappenbeck,
Geschäftsführung
Pia Grossholz-Fahrni
Andreas Zeller
Philippe Paroz, CSJ* ■